

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr 85. Freitag, den 23. September 1831.

Mittheilungen
über die Plenarsitzungen der Commun-Repäsentantenschaft zu Leipzig.

Neunundzwanzigste Plenarsitzung am 19. Sept.

Bei Eröffnung der heutigen öffentlichen Sitzung erwähnte der Herr Vorsteher, daß dieselbe die letzte öffentliche Sitzung der Repräsentantenschaft sey, und daß, wenn ja bis zum Eintritt der neuen Stadtverordneten noch Etwas von Wichtigkeit vorkommen sollte, dies nur in einer nicht öffentlichen Sitzung werde berathen werden. Er warf hierauf einen Blick auf die Vergangenheit, von der Wahl der Repräsentantenschaft an bis auf den gegenwärtigen Zeitpunkt, sprach die Hoffnung aus, die Constituenten derselben würden wenigstens so viel anerkennen, daß die Repräsentantenschaft das Werk, welches ihr aufgegeben, mit Ernst, nach ihrem besten Wissen und Gewissen, mit Treue und Liebe zur Sache angegriffen und gefördert habe, knüpfte daran einen allgemeinen Umriss der Thätigkeit der Repräsentantenschaft, berührte namentlich die Hindernisse, welche ihrem Wunsche für völlige Aufhebung der französischen Kriegsschulden-Zulassung-Contribution entgegen gestanden, bemerkte, daß und warum für den Augenblick nur eine Ermäßigung derselben in Antrag kommen konnte, gedachte, daß Leipzig die erste

Stadt, welche eine neue definitive Regulirung ihrer Verfassung erhalten, gewesen ist, ging dann zu einer Dankagung über für das Vertrauen, welches die Herren Repräsentanten ihm in seiner Function als Vorsteher bewiesen, mit der Versicherung, daß die Zeit dieser seiner Thätigkeit, wie mühsam sie immer auch bei seinen vielfachen übrigen Aemtern für ihn gewesen sey, doch in der Rück Erinnerung stets einer der schönsten Momente seines Lebens seyn werde, erwähnte, daß die Repräsentantenschaft dem Publicum nicht nur für das Vertrauen bei ihrer Wahl, sondern auch für die ernste und würdige Theilnahme an ihren Verhandlungen Dank schuldig sey, und schloß mit dem Wunsche, daß die Stadtverordneten dasjenige, was die Repräsentantenschaft auszuführen nicht vermochte, glücklich vollenden möchten.

Die Verhandlungen waren folgende:

1.

Der Gehalt des Herrn Stadtraths Stengel seit dem Antritt seiner jetzigen Function bei der Sicherheitsdeputation und des jüngst erwählten Herrn Stadtraths Rothe wurde festgesetzt.

2.

E. E. und Hochw. Stadtrath hatte auf Ernennung einer Deputation der Repräsentantenschaft angetragen, um mit ihm über die Maaf-